

Dokumenten-Management bei der Beinbrech GmbH & Co. KG

DMS PROXESS und eNventa ERP arbeiten Hand in Hand

In mittelständischen Unternehmen fallen große Mengen Daten und Belege an. Herkömmliche, papierbasierte Ablagesysteme stoßen hier schnell an ihre Grenzen und auch IT-Insellösungen können mit den Möglichkeiten einer integrierten Gesamtlösung aus ERP und DMS nicht mithalten. Dies hat man auch bei der Beinbrech GmbH & Co. KG erkannt und gehandelt. Seit 2012 setzt der Holz- und Baustoffhändler auf das Dokumenten-Management-System PROXESS samt PROXESS eNventa ERP Link.

Vom PROXESS Personalarchiv zum DMS PROXESS

Den Nutzen und die Notwendigkeit der elektronischen Archivierung hatte man bei Beinbrech bereits vor einigen Jahren erkannt. Nachdem das eingesetzte Dokumenten-Management-System (DMS) die Anforderungen des Unternehmens nicht mehr erfüllen konnte, wechselte man Anfang 2012 zu PROXESS der Akzentum GmbH. Jürgen Dörrbaum, Kaufmännischer Leiter und IT-Verantwortlicher bei Beinbrech: „Wir wollten unsere damalige DMS-Lösung um ein Personalarchiv



ergänzen, da neben der Archivierung der täglich anfallenden Belege auch unsere Personaldokumente elektronisch archiviert werden sollten. Unser bisheriger DMS-Anbieter konnte uns keine adäquate Lösung anbieten. Zudem existierte keine zeitgemäße Anbindung an unsere ERP.“

Bei der Suche nach möglichen Alternativen standen die Integrationsfähigkeit in die vorhandene IT-Landschaft, die Anwenderfreundlichkeit, die gesetzliche Konformität sowie die Datensicherheit im Vordergrund. Ein Anwendertag des ERP-Anbieters Nissen & Velten brachte dann die Entscheidung. „Da unsere Unternehmenssoftware eNventa ERP das DMS PROXESS unterstützt und die Lösung unsere Anforderungen erfüllen konnte, haben wir uns in einem ersten Schritt für den Einsatz des PROXESS Personalarchivs entschlossen.“

Nachdem die Implementierung der Lösung samt individuellen Anpassungen gut funktioniert hatte, entschieden die Beinbrech-Verantwortlichen komplett auf die DMS-Lösung PROXESS umzustellen. „Wir wollten keine zwei Technologien einsetzen. Für uns war klar, wenn wir auf ein System verdichten, dann auf PROXESS. Ziel war eine integrierte Gesamtlösung mit einer sauber definierten Schnittstelle, die von allen Seiten unterstützt wird. Und das ist bei eNventa ERP und PROXESS der Fall. Hinzu kommt, dass wir sehr gute Erfahrungen mit dem Personalarchiv und Akzentum gemacht

haben. „Akzentum ist ein Partner, mit dem man gut kooperieren kann. Jede Zusage wird eingehalten.“, so Jürgen Dörrbaum.

PROXESS archiviert 120.000 Dokumente pro Monat

Heute arbeiten 170 Anwender bei Beinbrech mit dem ERP-System und PROXESS. Die Lösungen laufen in einer virtuellen Umgebung auf den Servern eines benachbarten IT-Systemhauses. Alle durch eNventa ERP erzeugten Ausgangsbelege wie Kaufverträge, Ausgangsrechnungen, Lieferscheine, Kundenbriefe ... werden dabei vollständig automatisch archiviert.

Die in den einzelnen Filialen eingehenden Belege gelangen bei Beinbrech über den Werksverkehr in die Zentrale. Alle Eingangsrechnungen, Eingangslieferscheine, Tourenscheine, Packlisten und auch die vom Kunden unterschriebenen Ausgangslieferscheine werden zentral eingescannt und über Barcode-Verknüpfung automatisch indexiert. EDIFACT-Belege der Eurobaustoff-Gruppe, die mittlerweile über die Hälfte aller Belege bei Beinbrech ausmachen, werden automatisch an das Archiv übergeben und können über die ERP oder PROXESS abgerufen werden. „Pro Monat archivieren wir durchschnittlich 120.000 Dokumente, auf die wir innerhalb kürzester Zeit und mit wenigen Mausklicks Zugriff haben“, bringt Jürgen Dörrbaum den Nutzen der Lösung auf den Punkt.



Seit 2010 arbeitet Jürgen Dörrbaum, Prokurist, Kaufmännischer Leiter und IT-Verantwortlicher für die Beinbrech GmbH & Co. KG: „Akzentum ist ein Partner, mit dem man gut kooperieren kann. Jede Zusage wird eingehalten.“

PROXESS Personalarchiv – mehr Komfort

Die zeitraubende Suche nach Informationen in herkömmlichen Personalakten existiert bei Beinbrech ebenfalls nicht mehr. Das PROXESS Personalarchiv gewährleistet die sichere Archivierung und komfortable Nutzung aller anfallenden Personaldokumente. Autorisierte Mitarbeiter haben per Mausklick direkten Zugriff auf alle relevanten Dokumente. „In unsere elektronische Personalakte kommt eigentlich all das, was man normal auch in der Personalakte vermutet. Von der eingescannten Bewerbung, dem Lebenslauf über den Arbeitsvertrag, Krankmeldungen, Urlaubsanträge, Zielvereinbarungen, Abrechnungen, bis hin zur leidigen Abmahnung oder dem Strafzettel unserer Fahrer. Unser Personalarchiv beinhaltet derzeit ca. 25.000 Dokumente“, erklärt der Kaufmännische Leiter.

Die Office-Dokumente und E-Mails samt Anhänge werden von den Mitarbeitern über den Explorer Link, Outlook Link oder Printer Link einfach und komfortabel in eine bestehende PROXESS-Personalakte eingefügt. Papierbelege wie z. B. Bewerbungen werden gescannt, in Outlook empfangen und anschließend ebenfalls über den PROXESS Outlook Link archiviert. So entsteht in PROXESS eine komplette und homogene Personalakte.



Von der Zentrale in Bad Kreuznach und fünf weiteren Standorten im Nahe-Glan-Raum aus beliefert das Holz- und Baustoffzentrum mit seinen 260 Mitarbeitern Kunden in Südwestdeutschland, Frankreich und den Beneluxstaaten.

PROXESS Personalarchiv – mehr Sicherheit

Neben dem bereits angesprochenen Komfort der Lösung konnte das durch den TÜV testierte und von der „Initiative Mittelstand“ ausgezeichnete dreistufige Sicherheitskonzept von PROXESS die Beibrech-Verantwortlichen überzeugen. Jürgen Dörrbaum: „Abgesehen vom wirtschaftlichen und anwenderfreundlichen Arbeiten mit dem Personalarchiv spielt für uns der Sicherheitsaspekt, insbesondere im Umgang mit sensiblen Personaldaten, eine wichtige Rolle. Die Sicherheitsanforderungen an das Personalarchiv sind noch höher, als die bei der Archivierung normaler Belege. Da sollte man schon aufpassen, dass ein Mitarbeiter nicht zufällig Einblick in die Gehaltsabrechnung des Vorgesetzten hat.“

Um dies zu gewährleisten, nutzt PROXESS ein ausgefeiltes Zugriffsrechtssystem. Die Zugriffsrechte auf die sensiblen Daten erteilt bei Beibrech die Leiterin Personaladministration. Nur wenige Mitarbeiter der Personalabteilung haben die Berechtigung, Dokumente anzulegen. Die hierarchische Baumstruktur sorgt dafür, dass Abteilungsleiter und Bereichsleiter ausschließlich ausgewählte Dokumente von den jeweils unterstellten Mitarbeitern lesen können. „Ganz grob, die Personalabteilung und Geschäftsleitung haben Zugriff auf nahezu alle Dokumente. Es gibt aber auch Daten wie Krankmeldungen oder Akten ausgeschiedener Mitarbeiter, die wir dem direkten

Vorgesetzten nicht zur Verfügung stellen. Hierauf haben dann lediglich ausgewählte Mitarbeiter der Personalabteilung Zugriff. Durch das PROXESS Personalarchiv ist der Zugriffskomfort im Personalbereich deutlich besser geworden. So kann sich z. B. ein Vorgesetzter mit den ihm zur Verfügung stehenden Daten optimal und schnell auf ein Personal- oder Jahresgespräch vorbereiten“, fasst Jürgen Dörrbaum abschließend zusammen.

Über Beinbrech:

Die familiengeführte Beinbrech GmbH & Co KG mit Hauptsitz in Bad Kreuznach, Rheinland-Pfalz, existiert seit 1821. Heute verfügt das Holz- und Baustoffzentrum über eine Betriebs- und Lagerfläche von mehr als 150.000 Quadratmeter und ist neben einem serviceorientierten Fachhändler auch Verarbeiter, Produzent und umfassender Lösungsanbieter – sowohl für Privatkunden als auch für Geschäftskunden.

Über Akzentum:

Seit 13 Jahren entwickelt und vertreibt die Akzentum GmbH das Dokumenten-Management-System PROXESS. Darüber hinaus unterstützt der in Rengsdorf/Westerwald ansässige DMS-Spezialist die Anwender aktiv bei der Planung und Durchführung von DMS-Projekten. Mit PROXESS arbeiten Tag für Tag rund 10.000 Anwender. Akzentum ist spezialisiert auf DMS-Lösungen im Bereich Handel. Ergänzt wird die integrierte Archivierungslösung PROXESS DMS durch Lösungspakete für Automatische Belegerkennung, Rechnungsworkflow, Digitale Personalakte, Digitales Vertragsmanagement und E-Mail-Archivierung.